

Das ökologische Vernetzungsprojekt Vallon de Saint-Imier

Das Ziel des Vernetzungsprojektes ist die Förderung von Fauna und Flora durch den Schutz und durch die Vernetzung wertvoller Lebensräume. Die Verteilung der ökologischen Ausgleichsflächen (ÖAF) soll optimiert werden. Die Lebensräume müssen nicht unbedingt direkt miteinander verbunden werden, wie ein Telefonnetz, aber zumindest sollen Trittsteinbiotope in regelmässigem Abstand angelegt werden. Das Vernetzungsprojekt Vallon de St-Imier umfasst die landwirtschaftliche Nutzfläche (LN) von 14 Gemeinden :

La Ferrière	Renan	Sonvilier	SaintImier	Villeret
Cormoret	Courtelary	Cortébert	Corgémont	Sonceboz-Sombeval
La Heutte	Péry	Tramelan	MontTramelan	

Als Ziel des Projektes sind 5.6 % der LN festgelegt. Zur Zeit sind 9.5% der LN als ÖAF ausgeschieden.

Welche Vorteile gibt es für den Bewirtschafter ?

Der Bewirtschafter, welcher am Vernetzungsprojekt teilnimmt, erhält zusätzliche Vernetzungsbeiträge von 500.-/ha. . Richtet er sich nach den Vorschriften des Vernetzungsprojektes, leistet er einen bedeutenden Beitrag zum Landschaftschutz in der Gemeinde.

Die Teilnahme am Vernetzungsprojekt erfolgt :

- freiwillig
- komplett oder teilweise
- ab 2009 oder später
- unabhängig (hängt nicht von der Teilnahme anderer benachbarter Landwirte ab)

Gesetzliche Grundlagen

Die Vernetzungsprojekte sind durch die Öko-Qualitäts-Verordnung (ÖQV, 2001, Revision 2008) festgelegt. Die ÖQV ergänzt die ökologischen Zahlungen gemäss Direkt-Zahlungs-Verordnung (DZV) durch :

- Ökobeiträge für die **Qualität** (individuell; von einer anerkannten Fachstelle beurteilt)
- Ökobeiträge für die Vernetzung (gemäss Vorschriften eines genehmigten Vernetzungsprojektes)

Die Jahresbeiträge beider Art (je 500. bis 2'000./ ha) sind kumulierbar.

Die ökologischen Ausgleichsflächen

Die ÖAF müssen den Bestimmungen der DZF und des Vernetzungsprojektes entsprechen. Die Bestimmungen (oder Massnahmen) des Projektes basieren auf kantonalen Vorschriften und wurden in Zusammenarbeit mit der Chambre

d'agriculture du Jura bernois CAJB angepasst. Die Massnahmen werden den Bewirtschaftern im Rahmen individueller Besprechungen im Detail erklärt.

Anzahl ÖAF

Es sind keine zusätzlichen ÖAF verlangt – die angemeldeten Flächen sind für die Vernetzungsziele ausreichend.

Verteilung der ÖAF

Im Vernetzungsprojekt sind vorrangige Flächen ausgeschieden. Die meisten ÖAF liegen schon auf diesen Flächen, einige müssen aber verschoben werden. Auf der Restfläche der LN sollen Trittsteinbiotope in regelmässigen Abstand angelegt werden.

Dauer

Vernetzungsverträge gelten für 6 Jahre, wie üblich für die Ökoflächen.

Nach 6 Jahre Umsetzung zieht der Kanton Bilanz. Wird die Teilnahme als zu tief beurteilt, so kann das Vernetzungsprojekt abgebrochen werden. In diesem Fall müssen die Beiträge aber nicht zurückbezahlt werden.

Die Massnahmen des ökologischen Vernetzungsprojektes Vallon de Saintmier

Extensive und wenig intensive Wiesen : Schnitt auf > 7cm Höhe; entweder werden bei jedem Schnitt 10% der Fläche (variabel) stehen gelassen oder von einem örtlich dauerhaft festgelegten Streifen von 5 % der Fläche wird jährlich einmal die Hälfte gemäht während die andere Hälfte ein Jahr lang stehen bleibt.

Extensive Weiden : 5% Strukturen (1% falls Osterglocken oder seltene Pflanzen vorhanden) oder 5% Feuchtvegetation vorhanden (in diesem Fall, max. 1,5 Normalstoss pro ha).

Waldweiden : 5% Strukturen; Düngung nur mit Hofdüngern.

Streuefläche : dreijähriger, später Rotationsschnitt: max. 50% der Fläche geschnitten pro Jahr.

Hochstammfeldobstbäume : mindestens 10 Bäume und 20 Aren; Totholz vorhanden (Bäume, Äste, Asthaufen); 10% junge Bäume; 10m² Gras pro Baum bis Anfang September stehen lassen (ausser bei extensiver Wiese), bzw. Nachmähen erst ab 1. September.

Hecken, Feld- und Ufergehölze : ein Ast- oder Steinhaufen pro 30 Laufmeter; ein 5 Meter breiter Krautsaum falls die Hecke die ÖQV-Qualitätskriterien nicht erfüllt.

Die Ansprechpartner

Die **Trägerschaft** liegt beim Parc régional Chasseral. Ihr obliegen administrative und finanzielle Aufgaben.

Die **Umsetzung** wird vom Ökobüro Le Foyard, Biel, übernommen. Dazu gehören Beratung, Information und Berichte.

Eine Fachbegleitung der Umsetzung wird von der Chambre d'Agriculture du Jura Bernois (CAJB) gewährleistet.

Die Kontrolle erfolgt via die Ackerbaustellenleiter und anerkannte Fachexperten. Trägerschaft- und Umsetzungsorgane führen keine Kontrolle durch.

Information und Anmeldung

bis ca Ende Februar	Anmeldung beim Büro Le Foyard (siehe Formular).
April	individuelle Besprechung und Beratung.
April-Mai	Ökoflächen wie gewohnt anmelden.
Sommer	Vernetzungsvertrag unterschreiben.
Herbst	Vernetzungsflächen werden durch die Trägerschaft beim Kanton angemeldet. Ökobeiträge werden überwiesen.
Winter	10% der Vernetzungsbeiträge (= CHF 50.-/ha) werden in Rechnung gestellt für die Trägerschaftsunkosten.

Fett. Die von Ihnen benötigten Schritte für die Teilnahme am Vernetzungsprojekt.

Kontaktadresse :

Philippe Fallot

Le Foyard

Route de Port 20,

2503 Bienne

Tel : 032 365 16 06

Courriel : foyard@bluewin.ch

Weitere Informationen und Dokumente :

www.parcchasseral.ch/reseau_eco_all.htm